

DIE BESTEN 2015 IN ARCHITEKTUR, DESIGN UND LANDSCHAFT

Die Ernte des Jahres einfahren

Wie jedes Jahr kürt Hochparterre die bedeutendsten Projekte in den Sparten Architektur, Design und Landschaft. Die interdisziplinäre Leistungsschau ist bis zum 10. Januar 2016 im Toni-Areal ausgestellt.

Text: Marko Sauer



Foto Landschaft: Fabian Unternährer

Vor den Toren Genfs wurde die Aire renaturiert: Die kluge Zusammenarbeit von Architektur, Landschaftsgestaltung, Biologie und Ingenieurskunst bringt dem Projekt **den goldenen Hasen in der Kategorie Landschaft.**

Hochparterre wirft einen Blick zurück auf das vergangene Jahr und zeichnet die besten Projekte aus. Seinem breiten Fokus entsprechend umfassen die Disziplinen neben Architektur auch Landschaft und Design.

Es gelingt den Jurys immer wieder, Perlen zu ertauchen und wenig bekannte Werke auf das Podest zu hieven. In der Kategorie Architektur steht dieses Jahr ein Projekt aus Muttens BL zuoberst auf dem Treppchen, das mit wenigen, präzisen Massnahmen eine Rennbahnklinik in Wohnungen für Studierende verwandelt. Der unaufdringliche

Sieger hält die Tugend des Masshaltens hoch und bezeugt damit die Fähigkeit der Architektur, mit Einschränkungen umzugehen. Den Hasen in Silber gibt es für eine typologische Erfindung: Das Schulhaus in Zinzikon ZH gruppiert die Unterrichtsräume rund um die Turnhalle in ihrer Mitte. Der geschickte Umgang mit dem Volumen und den Sprüngen in den Massstäben gab den Ausschlag für die Auszeichnung. Auf dem dritten Rang schliesslich wird dann doch noch eine Ikone ausgezeichnet. Das neue Restaurant mit Bergstation auf dem Chäserrugg von Herzog & de Meuron

bringt alle Zutaten mit, die es für ein «iconic building» braucht: ein renommiertes Architekturbüro, einen spektakulären Ort und einen wagemutigen Entwurf.

So zurückhaltend wie der Sieger im Bereich Architektur zeigt sich auch jener in der Sparte Landschaft. Die Renaturierung der Aire bei Genf ist ein Vorzeigeprojekt bezüglich Interdisziplinarität – der lineare Park verbindet Natur, Mensch und Hochwasserschutz. Weitere ausgezeichnete Projekte in der Kategorie Landschaft und alle Preisträger der Sparte Design finden sich auf www.espazium.ch •

TEC21 50/2015

Wettbewerbe 9



ARCHITEKTUR

Gold: temporäre Wohnungen für Studierende, Ex-Rennbahnklinik, Muttenz; Bauherrschaft: Swissinvest Real Estate Investment Fund; Bauherrentreuhand Pensimo Management; Architektur: Sabarchitekten, Basel

Silber: Schulhaus Zinzikon, Winterthur; Bauherrschaft: Stadt Winterthur; Architektur: Adrian Streich Architekten, Zürich

Bronze: Restaurant und Bergstation Chäserrugg, Unterwasser; Bauherrschaft: Toggenburg Bergbahnen, Unterwasser; Architektur: Herzog & de Meuron, Basel

JURY ARCHITEKTUR

Nicola Baserga, Muralto
Stephanie Bender, Lausanne
Stephan Popp, Winterthur
Anne Marie Wagner, Basel
Axel Simon, Redaktor Hochparterre (Juryleitung)

DESIGN

Gold: Drachen «I'll be back Spectra Laminare Edition»; Design und Auftraggeber: Thomas Horvath, Zürich
Silber: Leuchte Haus Bärengraben; Auftraggeber: Meier Leder Architekten, Baden; Design: Jörg Boner, Zürich

Bronze: Pager «s.Quad»; Auftraggeber: Swissphone, Samstagern; Design: Tribecraft, Zürich

JURY DESIGN

Stéphanie Baechler, Genf
Thilo Alex Brunner, Zürich
Christian Lehmann, Zürich
Charlotte Talbot, München
Meret Ernst, Redaktorin Hochparterre, Zürich (Juryleitung)

LANDSCHAFT

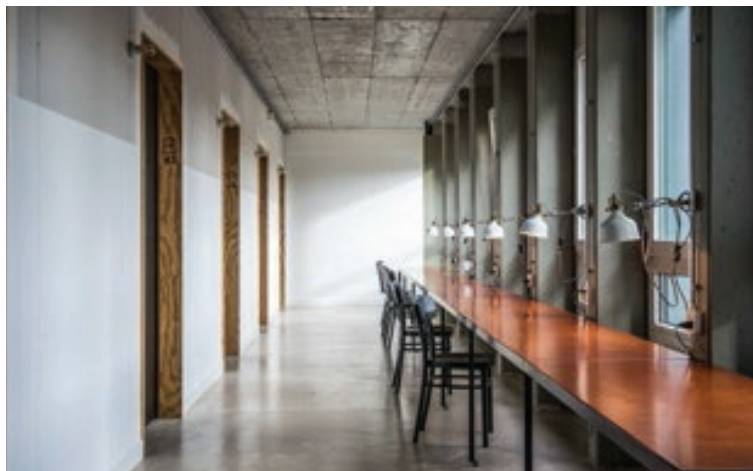
Gold: Flussrenaturierung Aire, 3. Etappe, bei Genf; Auftraggeber: Kanton Genf, Département de l'environnement, des transports et de l'agriculture; Projektteam: Superpositions, Genf

Silber: «Garagengarten», Winterthur; Auftraggeber: Cristina Allemann und Matthias Krebs; Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

Bronze: Europaplatz, Bern; Auftraggeber: Stadtplanungsamt und Tiefbauamt der Stadt Bern; Landschaftsarchitektur: Extra, Bern

JURY LANDSCHAFT

Daniel Ganz, Zürich
Brigitte Nyffenegger, Zürich
Rainer Klostermann, Zürich
Jordi Riegg, Zürich/Lugano
Roderick Hönig, Redaktor Hochparterre, Zürich (Juryleitung)



Der Hase in Gold für Architektur geht an den Umbau einer Ex-Rennbahnklinik in Muttenz zu temporären Wohnungen von Sabarchitekten. Die Jury würdigt den angemessenen Bruch mit Regeln und die Zusammenarbeit von Architekten und Behörden.



Das Schulhaus in einer Vorortgemeinde von Winterthur erforscht einen neuen Typus: Rund um die Turnhalle sind die Zimmer angeordnet. Für diesen eigenständigen Entwurf gibt es den Hasen in Silber für Adrian Streich Architekten.



Herzog & de Meuron holen sich den bronzenen Hasen mit ihrem Haus auf dem Chäserrugg. Die Jury würdigt das Spiel mit Bildern und Figuren und eine Bergstation, die zahlreiche Assoziationen weckt.